

Weihnachtsaufruf

Das nahende Weihnachtsfest ist auch in diesem Jahr wieder Anlass für den Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), die Kolleginnen und Kollegen aufzurufen, mit einer Geldspende denjenigen unter uns zu helfen, die unverschuldet in wirtschaftliche Not geraten sind.

Mit Ihrer Spende können Sie diesen Mitgliedern unserer bayerischen „Ärztefamilie“ eine große Freude machen. Mancher kann sich durch die Unterstützung des Hilfsfonds einen lang gehegten Wunsch erfüllen, für den das eigene Einkommen nicht reicht, oder sich einfach notwendige Dinge kaufen, für die er sonst kein Geld hat.

Wir freuen uns über Ihr Verständnis und bitten Sie, Ihre Spende auf das

Konto der BLÄK bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank München, Nr. 0 101298 208 (BLZ 700 906 06), Verwendungszweck: Weihnachtsspende und Ihre Adresse

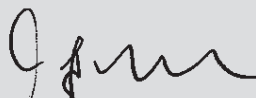
zu überweisen. Sie erhalten von uns eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Mit den besten kollegialen Wünschen und Grüßen
zum bevorstehenden Weihnachtsfest 2005

Ihre



Dr. H. Hellmut Koch
Präsident der BLÄK



Dr. Eduard Gilliar
Vorsitzender des Hilfs-
ausschusses der BLÄK

Fortbildungen künftig online unter

www.blaek.de – Ab Januar 2006 bieten wir Ihnen sämtliche ärztliche Fortbildungsveranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert sind, in Bayern ausschließlich online im Internet und nicht mehr in gedruckter Form im *Bayerischen Ärzteblatt* an. Diese Datenbank wird weit umfangreicher sein als die Terminübersicht in unserer Mitglieder-Zeitschrift *Bayerisches Ärzteblatt*. Zudem können Sie dann künftig auch einige Monate im Voraus Ihre Fortbildung planen. Die Datenbank ermöglicht Ihnen die gezielte Suche nach bestimmten Kriterien oder Schlagworten.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

Sonderausstellung im Medizinhistorischen Museum Ingolstadt: „Hundert Höhepunkte der Hospitalarchitektur“

– Bis 12. Februar 2006 findet die dritte Sonderausstellung im Deutschen Medizinhistorischen Museum statt. Die Kupferstiche, Lithografien und Diapositive erzählen neben architektonischen auch von medizinischen, gesellschaftlichen und aufklärerischen Zusammenhängen. Die Schau zeigt die Hospitalarchitektur im europäischen Kontext mit regionalen Beispielen.

Adresse: Deutsches Medizinhistorisches Museum in der Alten Anatomie, Anatomiestraße 18 - 20, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 305-1860, E-Mail: deutschesmedizinhistorischesmuseum@ingolstadt.de. Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie: Magister Public Health (postgrad.) –

25 ausgewählte Bewerber können ab April 2006 neu aufgenommen werden. Das zweijährige Aufbaustudium kann berufsbegleitend absolviert werden und bietet sehr gute Berufsaussichten. Ziel des Studiums ist eine qualifizierte Ausbildung in Public Health für Wissenschaftler und Praktiker verschiedener Fachrichtungen auf interdisziplinärer Lehrbasis anzubieten. Die Absolventen, die mit ihrer Arbeit die Gesundheit der Bevölkerung aktiv voranbringen wollen, sind in folgenden Bereichen tätig: Epidemiologische Forschung, Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitsplanung und -förderung im Gesundheitsamt, Krankenkassen, Versicherungen, Krankenhäuser, Pharmaindustrie, Universitäten, Forschungsinstitute usw.

Schwerpunkt und weitere Unterrichtsfächer:

Methoden der Biometrie und Epidemiologie (mit begleitender Einführung in computergestützte Analysetechniken), Gesundheitssystemforschung und Ökonomie, Sozial- und Verhaltenswissenschaften, präventivmedizinische, epidemiologische Anwendungsfelder (zum Beispiel Umwelt-, Tumor-, Infektions-, Herzkreislauf- und Strahlenepidemiologie).

Abschluss: Magister/Magistra Public Health (postgrad.).

Studienbeginn: nur im Sommersemester – nächster Start: 24. April 2006

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2005

Zulassungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes Universitätsstudium der Human-, Zahn-, Tiermedizin, der Pharmazie, der Naturwissenschaften, der Gesellschaftswissenschaften oder vergleichbarer Fächer, erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest. Einschlägige Berufserfahrung ist erwünscht. Gute Deutsch- und Englischkenntnisse.

Fördermöglichkeiten bestehen bei herausragenden Leistungen ab dem zweiten Semester.

Kontaktadresse, Bewerbungsunterlagen und weitere Infos: Studiengang Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie, IBE, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München, Telefon 089 7095-4481, Fax 089 7095-7491, E-Mail: fischer@ibe.med.uni-muenchen.de, Internet: www.public-health-muenchen.de